

Einundvierzigster Sonntag.

Ich bin ganz tapfer gewesen und habe nur still geweint, wenn ich allein war, und habe gesucht, Mama Freude zu machen, so viel ich konnte. An Tante habe ich es aber doch geschrieben, denn wenn sie mich nicht so sehr ermahnt hätte, so sehr, wer weiß! —

Gestern habe ich solchen Schrecken gehabt, so über alle Maßen, daß ich noch ganz kümmerlich bin, wenn ich daran denke.

Ich saß neben Mama und arbeitete, und bedauerte die Brüder so sehr, weil sie nicht bei Tantens Hochzeit zugegen sein würden, und dann fragte ich: „Mama, bekomme ich denn nicht bald mein schönes Hochzeitskleid?“ Mama sah sehr nachdenklich aus und entgegnete: „Allerdings werden